

## DORFMODERATION IN LEISTADT



### Ergebnisse der 3. AG – Sitzung „Dorfgestaltung / Dorfumfeld“ am 19.03.2022 (14.00h – 16.30h)

Nachdem beim vorausgegangenen Ortsrundgang am 30.10. 2021 angeregt wurde, auch den südlichen Teil der Ortslage mit ihrem Umfeld im Rahmen einer Begehung „vor Ort“ zu betrachten, fand diese am 19.03.2022 statt. Ein früherer Termin war aufgrund zumeist ungünstiger Witterung und wegen der angespannten Epidemielage nicht sinnvoll. Die Arbeitsgruppe traf sich am Samstagnachmittag am „Rentnereck“ im Einmündungsbereich des Rotsteiger Wegs in die Waldstraße.

Nach Begrüßung aller Teilnehmer und kurzer Einführung in das Thema durch den Moderator, Christoph Bökenbrink (WSW & Partner), erläuterte Ortsvorsteher Axel Günther, dass der rege genutzte Treff- und Kommunikationspunkt „Rentnereck“ nach Abriss eines ehemaligen kleinen Wohngebäudes (Waldstraße 38) als Maßnahme der früheren Dorferneuerungsplanung entstanden ist. Er wurde 1994 eingeweiht.

#### Start zum 2. Ortsrundgang der AG „Dorfgestaltung/Dorfumfeld“ am „Rentnereck“



Foto: WSW & Partner2022

Gleich zu Beginn des Rundgangs wurde die Situation in der Straße „Häuserhohl“ thematisiert. Aufgrund des historisch bedingt sehr engen Straßenraums und der Steigungsverhältnisse können die Müllbehälter der Anwohner nicht mehr „vor dem Haus“ abgeholt werden, sondern müssen von den Anliegern bis in den Einmündungsbereich Waldstraße / Rotsteiger Weg vorgebracht werden. Als Grund wurde angegeben, dass das Entsorgungsunternehmen zwischenzeitlich größere Fahrzeuge einsetzt, die die enge Straße nicht mehr passieren können.

Abgesehen von Beeinträchtigungen durch die an den Abfuhrtagen gebündelt stehenden Müllbehälter und insbesondere bei stärkerem Wind verstreuten „gelben Säcken“ war man sich jedoch einig, dass an der Situation kaum etwas geändert werden kann. Das Vor- und Zurückbringen der Müllbehälter wird derzeit nachbarschaftlich organisiert.

Die Häuserhohl ist noch weitgehend mit Kopfsteinpflaster befestigt, was dem Straßenzug einen besonderen dörflichen Charakter verleiht. Stellenweise ist die Oberfläche schadhaft. Bei der Erneuerung des Belages wäre es nach Auffassung der Anwesenden wünschenswert, diesen wieder in Kopfsteinpflaster oder einem ähnlichen, der dörflichen Situation angepassten Belag zu gestalten. Teilweise in den Straßenraum hineinragende private Grundstücksgrenzen erfordern bei einer Erneuerung intensive Abstimmungen mit den Anliegern.

#### **Stark beengter Straßenraum in der Häuserhohl**



**Foto: WSW & Partner2022**

Am südlichen Ende der Häuserhohl ergibt sich von einer kleinen Anhöhe aus ein reizvoller Ausblick nach Süden und Westen. Daher wurde hier angeregt, eine Sitzbank aufzustellen, die auch im Rahmen eines Ortsrandweges als Rastmöglichkeit genutzt werden könnte.

Am Woogberg Nr. 1 befindet sich ein ehemaliges Ausflugslokal. Heute werden noch Ferienwohnungen vermietet, einmal im Jahr findet ein Samba-Festival statt.

### Möglicher Standort für einen Aussichtspunkt mit Sitzbank im Bereich „Häuserhohl / Am Woogberg“



Foto: WSW & Partner2022

Angeregt wurde auch die Anlage eines gemeindlichen Grillplatzes, der z. B. südlich außerhalb am Waldrand liegen könnte. Als Rahmenbedingung wurde formuliert, dass es sich um eine abschließbare Hütte (Kontrolle der Nutzung) mit angegliedertem WC Trakt handeln sollte.

Im Nachgang zum Ortsrundgang wurde als weitere Idee vorgetragen, zur Anlage eines Grillplatzes evtl. auch das ehemalige Feuerwehrhaus (dann Jugendzentrum), das derzeit als Lager u.a. für Kerwe Utensilien genutzt wird, im Bertal in Betracht zu nehmen. Hier sei bereits eine Grundinfrastruktur wie Stromversorgung und Wasseranschluss vorhanden

Der Rundgang wurde in östliche Richtung über einen Feldwirtschaftsweg fortgesetzt.

Dabei wurde verschiedentlich der Wunsch geäußert, eine möglichst direkte Fußwegverbindung zum Stadtgebiet von Bad Dürkheim zu schaffen. Derzeit ist es zwar möglich über Feldwirtschaftswege durch die Weinberge in die Stadt zu gelangen, allerdings müssen wegen der bestehenden Wegeverläufe erhebliche „Zick-Zack“ routen genommen werden.

Im weiteren Verlauf wurde der Zustand eines Regenrückhaltebeckens am Ende der Straße „In den Weiden“ angesprochen. Dieses ist völlig zugewachsen und kann nach Auffassung der Arbeitsgruppen-Teilnehmer seine Funktion nur unzureichend erfüllen.

### Reizvolle Hohlwegsituation am südwestlichen Ortsrand



Foto: WSW & Partner2022

Über die Straße „In den Weiden“ wurde der Rundgang in Richtung Hauptstraße fortgesetzt. Eine dreieckförmige asphaltierte Fläche im Straßenraum warf die Frage auf, ob diese nicht entsiegelt, und durch Baumpflanzungen besser gestaltet und durch Bänke aufgewertet werden könne. Nach kurzer Erörterung wurde jedoch festgestellt, dass sich die Fläche im Privatbesitz befindet und als private Stellplatzflächen teilweise auch an Anlieger der Straße „In den Weiden“ vermietet wird. Im Ortskern von Leistadt sind die Möglichkeiten private Stellplätze nachzuweisen oft sehr eingeschränkt, so dass Anlieger auch auf entferntere Möglichkeiten zur Unterbringung ihrer PKW zurückgreifen müssen.

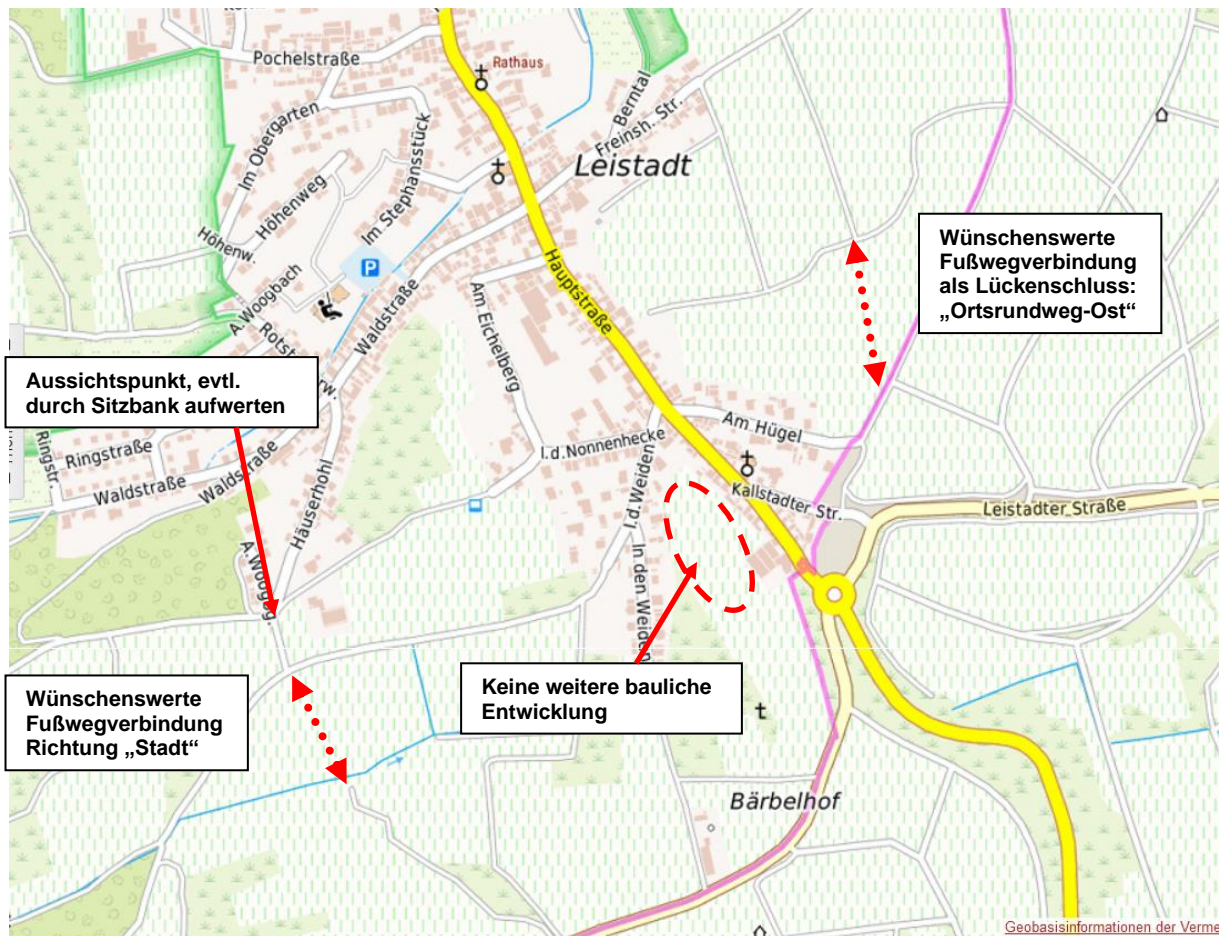
### Privat vermietete Stellplatzflächen „In den Weiden“



Foto: WSW & Partner2022

Dennoch zeigt sich eine anhaltend hohe Nachfrage auf dem Immobilienmarkt. Aktuell ist eine Umnutzung eines Nebengebäudes mit Aufstockung „In den Weiden“ geplant.

Weitere, ursprünglich vorgesehene bauliche Entwicklungen in die Fläche, wie z. B. zwischen der Bebauung östlich der Häuser „In den Weiden“ (5-19) und der Hauptstraße (64 – 84) sollen indes nicht weiterverfolgt werden.



Bildquelle: Lanis, RLP, Bearbeitung WSW & Partner

Nach Querung der Hauptstraße wurde der Rundgang in östliche Richtung über die Straße „Am Hügel“ fortgesetzt. Am Ende der Straße verläuft ein Wirtschaftsweg in nord-nordöstliche Richtung, der hier gleichzeitig die Gemarkungsgrenze zu Kallstadt markiert. Von hier aus ergeben sich reizvolle Blickbeziehungen nach Osten über die Rheinebene. Die Aufstellung von Sitzgelegenheiten wurde angeregt.

Im Zusammenhang mit der Planung zum Ausbau der Ortsdurchfahrt wurde thematisiert, dass insbesondere im südlichen Ortseingangsbereich Parkplätze in der Hauptstraße entfallen werden. Daher wurde erörtert, dass Ersatzparkplätze auf der Westseite des Wirtschaftsweges und südlich der Einmündung der Straße „Am Hügel“ geschaffen werden könnten. Diese sollten nicht nur als Ersatz für entfallende Parkplätze dienen, sondern an landschaftlich reizvoller Situation unmittelbar an der bebauten Ortslage auch Besuchern von Leistadt dienen.

Problematisch ist jedoch, dass diese Flächen auf der Gemarkung Kallstadt liegen. Die Gemarkungsgrenze folgt in diesem Bereich nicht dem Wirtschaftsweg, sondern verläuft westlich davon.

Im weiteren Verlauf des Ortsrundgangs wurde die Möglichkeit in Augenschein genommen, eine ortsrannnahe Fußwegverbindung zwischen der Straße „Am Hügel“ und der Freinsheimer Straße zu schaffen. Diese wurde bereits in der Sitzung der AG „Verkehr“ am 26.10.2021 thematisiert.

Zum Teil bestehen bereits Trampelpfade zwischen Rebflächen, die die Verbindung zum bestehenden Wirtschaftswegenetz darstellen. Mit den Grundstückseigentümern soll geklärt werden, ob diese zu einem offiziellen Weg ausgebaut werden können. Dabei sind ggf. auch Aspekte der Verkehrssicherung zu berücksichtigen. Eine solche Verbindung würde nicht nur einen landschaftlich reizvollen Abschnitt eines Ortsrandweges darstellen, sondern auch eine, abseits der verkehrsbelasteten Hauptstraße, sichere Fußwegbeziehung in Nord-Süd-Richtung darstellen.

**„inoffizielle“ Fußwegverbindung durch die Rebflächen im Osten der Ortslage**



**Foto: WSW & Partner2022**

Von der Freinsheimer Straße aus verläuft der Ortsrandweg in nördliche Richtung zum Berntal topografiebedingt steil und teilweise über Treppen.

Der gemeinsame Rundgang fand gegen 16.30h seinen Abschluss an der Hauptstraße.